

Länderstrategie 2010 bis 2014

Dieses Dokument beschreibt, wie Plan Liberia und seine Partner verschiedene Ressourcen einsetzen, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von schutzbedürftigen Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Länderstrategie bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit während des Zeitraums von 2010 bis 2014.

Über Liberia

Liberia liegt an der westafrikanischen Atlantikküste und grenzt an Sierra Leone, Guinea und die Elfenbeinküste. Von den 3,5 Millionen Einwohnern leben etwa 70 Prozent in den ländlichen Gebieten. Auch Jahre später leiden die Menschen unter den Folgen des 14-jährigen Bürgerkriegs, der 2003 endete. Die Infrastruktur des Landes ist immer noch weitestgehend zerstört.

Die Programmarbeit von Plan in Liberia

1982 begann Plan seine Projektarbeit in Liberia. Anfang 1990 musste das Kinderhilfswerk aufgrund des Bürgerkriegs seine Arbeit einstellen und das Land verlassen. 2006 beschloss Plan International die Programmarbeit in dem westafrikanischen Land wieder aufzunehmen, um die neue Regierung bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen zum Wohle der Kinder zu unterstützen.

Den Schwerpunkt setzt Plan auf den Schutz und die Beteiligung von Kindern sowie auf den Wiederaufbau des Bildungswesens, die Einrichtung von Kindergärten und die Stärkung von Jugendlichen in ihrer Entwicklung. Ein weiterer Aufgabenbereich besteht darin, das Einkommen der Familien durch die Gründung von Kleinstunternehmen zu sichern.



Während des Bürgerkriegs starben mehrere Tausend Menschen, Häuser und öffentliche Gebäude wurden zerstört und viele Liberianer flohen aus den betroffenen Städten und Dörfern, um sich in benachbarten Orten oder im Ausland in Sicherheit zu bringen. Aufgrund der massiven Flüchtlingsströme brach die Basisversorgung (Trinkwasser, Elektrizität, Medizin) zusammen, der Schulunterricht war nicht mehr möglich. Die Wirtschaft des Landes liegt auch heute noch brach. Das Einkommen der liberianischen Familien basiert fast ausschließlich auf dem, was zuhause angebaut und gelegentlich verkauft werden kann.



Zustände, die Kinder in Liberia in ihrer Entwicklung behindern

- kaum vorhandener Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung
- mangelnder Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung
- mangelhafte Ernährung
- Kinderarbeit und Kinderhandel
- Ungleichbehandlung der Geschlechter
- sexueller Missbrauch

Wie geht Plan in Liberia diese Probleme an?

Plans Ziel in Liberia ist es, eine neue Einstellung und Sichtweise bei den öffentlichen Meinungsträgern zu Schaffen. Nur so kann sich eine verantwortungsvolle Gesellschaft entwickeln, die die Rechte der Kinder auf Überleben, Schutz, Entwicklung und Beteiligung respektiert.

Um das zu erreichen, will Plan

- Regierung, Eltern und Erziehungsberechtigte darin bestärken, Verantwortung für den Schutz der Kinder und Jugendlichen zu übernehmen und ihre Rechte zu garantieren.
- Mädchen und Jungen in all ihren Entwicklungsstadien fördern. Dies geschieht, in dem sie altersgerecht und aktiv an allen Bereichen teilnehmen, die ihre Entwicklung und ihre Umwelt betreffen.
- Regierung und lokale Behörden dabei unterstützen, für grundlegende Basisdienstleistungen zu sorgen und diese zu verbessern. Dazu gehören u. a. der Wiederaufbau des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie der Ausbau des Zugangs zu Wasser und zu sanitärer Grundversorgung.
- die Zusammenarbeit mit seinen Partnern intensivieren, um das Recht auf Bildung umzusetzen.

- jedes Mädchen und jeder Junge in ein Geburtsregister eingetragen wird und eine Geburtsurkunde erhält.
- die Gewalt an Schulen auf ein Minimum reduziert wird.



Das Recht auf Schutz und Beteiligung

Damit Mädchen und Jungen in Liberia ihr Recht auf Schutz und Beteiligung wahrnehmen können, setzt sich Plan dafür ein, dass

- alle Verantwortlichen, ob Regierung, Behörden oder lokale gemeindebasierte Gruppen, die Kinderrechte kennen, diese bekannt machen und auf ihre Umsetzung achten.
- die nationale Gesetzgebung Kinderrechte beachtet und Kinderrechtsverletzungen bestraft.
- Kinder ermutigt werden, sich mithilfe der Kind-zu-Kind-Methode an Entscheidungen, die sie betreffen, altersgerecht zu beteiligen.

Der Programmansatz von Plan in Liberia

Plan in Liberia verfolgt den Ansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung. Ziel dieses Arbeitsansatzes ist es, Kinder zu befähigen, mit den Verantwortlichen zusammen zu arbeiten, um die strukturellen Ursachen und Folgen der Armut in ihrer Gemeinde, ihrem Distrikt, ihrer Region und schließlich auch in ihrem Land zu verbessern. Zur kindorientierten Gemeindeentwicklung gehört es auch, den Mädchen und Jungen zuzuhören und ihre Wünsche, Bedürfnisse und Sorgen zu berücksichtigen. Auch werden Kinder ermutigt und befähigt, eine aktive – und wenn möglich – führende Rolle bei der Lösung ihrer Probleme einzunehmen. Um das Bewusstsein und Verständnis für die Kinderrechte zu fördern, arbeitet Plan Liberia mit Gemeinden, lokalen Vereinen, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen sowie mit nationalen und internationalen Institutionen zusammen.